№ 13. 1848.

Redacteur:
G. Köhler.

Verleger:
G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 30. März.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Bekanntmachung.

In einzelnen Theilen der Kreise Hirschberg, Landeshut, Löwenberg, Schönau und Bolkenhain sind Gemeinden und einzelne Mitglieder derselben gegen die Gutsherrschaften aufgestanden, haben dieselben zu Verzichtsleistungen auf gutsherrliche Rechte genöthigt, und die öffentliche Ruhe gestört. Diese beklagenswerthen Ereignisse sind, wie zu unsrer Kenntniß gekommen, durch das Gerücht hervorgerufen worden, daß Seine Majestät der König die Befreiung der Dorfseinwohner von allen bisherigen Verbindlichkeiten gegen ihre Gutsherrschaften Allerhöchst ausgesprochen habe, und ihnen die Zusage der Befreiung von den Gutsherrn nur verschwiegen würde.

Bewohner des Landes! Dieses Gerücht ist durch Böswillige unter Euch verbreitet worden; laßt Euch nicht ferner durch dasselbe verführen. Wir versichern hiermit feierlichst, daß eine Aufhebung der bis jetzt bestandenen gutsherrlichen Lasten und Abgaben nicht erfolgt ist, daß vielmehr die bisher in Geltung gestandenen Gesetze noch in Kraft sind, und daß, wenn eine gesetzliche Befreiung der Dorfeinwohner gegenüber ihren Gutsherrschaften eingetreten wäre, sogleich eine jede solche Bestimmung in gesetzlicher Weise zur öffentlichen Kenntniß würde gebracht worden sein.

Bedenkt, daß gewaltsame Erpressungen und Aufruhr schwere Verbrechen sind, für welche die durch das Gesetz bestimmte Strafe die Schuldigen erreichen wird! Laßt ab von solchem frevelhaften Beginnen, geht auseinander, und kehre ein Jeder in seine Behausung, zur Ruhe und Pflicht zurück!

Liegnitz, den 25. März 1848.

Königliche Regierung.
v. Witzleben.

Chronik.

Personal-Chronik. Der Graf York von Wartenberg hat die Leitung der Civilverwaltung der Provinz Schlesien als Königl. Kommissarius mit Rechten und Pflichten eines Ober-Präsidenten auf Dauer des Auftrages erhalten.

Der Rittergutsbesitzer von Seidewitz auf Biesig ward zum Kreisdeputirten Görlitzer Kreises ernannt.

Görlitz, am 24. März 1848. Als heute in der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung deren Vorsteher zum Zweck einer allgemeinen Beruhigung der Gemüther eine kurze Anrede mit der Aufforderung hielt, daß jedes Mitglied der Versammlung nach Kräften in seinem Umkreise dazu beitragen

möchte, ließ derselbe den Bescheid, welchen Seine Majestät, unser verehrter König, am 22. d. Mts. einer Deputation der städtischen Behörden zu Breslau und Liegnitz ertheilt hat, vortragen. Es erhob sich hierauf die ganze Versammlung und brachte Sr. Majestät ein dreimaliges enthusiastisches dankbares Hoch!

Da die Oeffentlichkeit der Versammlungen der Stadtverordneten ihren höheren Werth besonders auch dadurch zu äußern vermag, daß sie die dankbaren Gesinnungen, mit welchen sie die Bescheide unsers Königs auffaßt, in ihren Gemeinden weiter verbreitet, so zeige ich als Mitglied dieser Versammlung dies hierdurch öffentlich an. L......

Was haben wir zu fürchten?

1. Die Arbeiter, also alle diejenigen, welche mit Kopf und Hand im Schweiße ihres Angesichtes ihr tägliches Brod verdienen, gleichviel welchem Amte oder Berufe sie angehören: was haben diese zu fürchten?

Antwort: Daß bei fortdauerndem innern Zwiste, bei Empörung und Störung der friedlichen Verhältnisse alle Gelegenheiten zum Verdienste aufhören, daß Armuth und Noth überhand nehmen, ansteckende Seuche und Krankheit einreißen und daß wir zu spät klagen und sagen werden, wir haben mit eigener Schuld unser Friedensglück, unsere Wohlfahrt, unsere Familien zerstört und vernichtet. — Ferner, daß äußere Feinde unsre Zersplitterung benutzen, das Land mit Kriegsgeschrei erfüllen, alle Schrecken fremder Soldatenherrschaft über uns verhängen und unser Mark und Blut aussaugen werden.

Daher, ihr Arbeiter aller Stände, lasset euch nicht verlocken durch das wahnwitzige Geschrei, welches von Frankreich her ertönt, — das deutsche, treue Herz vergiften und anstecken will mit seinen unglücklichen neuen Lehren von Theilung des Eigenthums, Gleichstellung der Müßiggänger und Taugenichtse mit den Fleißigen und Erwerbsamen! — Sehet hin nach dem glücklichen Frankreich! wie dort die Arbeiter schon jetzt einsehen, daß sie betrogen sind, daß man sie zu politischen Zwecken gemißbraucht hat und daß, wenn, wie dort, schon jetzt alle Industrie in's Stocken kommt, der Finanzzustand täglich mehr verfällt, die Bankerotte sich häufen, die Geldbesitzer sich von allen industriellen Unternehmungen zurückziehen, Niemand mehr verliert, als — die Arbeiter selbst. Leset dies aus den Worten der wackern Schmiede von Lyon oder vernehmt es aus dem Munde jenes Pariser Schlossers, der, als seine Gesellen ihm sagten: Meister, wir werden jetzt nur 9 Stunden arbeiten, verlangen aber höheren Lohn! — den Gesellen antwortete: gut, meine Herren, das gilt auch mir; dann schließe ich meine Werkstätte, werde wieder Geselle und morgen gehe ich mit euch Arbeit suchen! — worauf die Gesellen wieder wie früher in seiner Arbeit blieben und thätig waren. Bleiben wir bei unserm alten Evangelium: Jedem das Seine und bete und arbeite!

2. Ihr, die ihr euch die Gebildeten im Volke nennt und die Tonangeber machen wollt in dieser bewegten Zeit: was ihr zu fürchten habt von der Auflösung der Ordnung in der Gesellschaft und den Gemeinden, in den Familien und Staaten, das darf ich euch nicht erst sagen. Aber an euch den ernsten Ruf: schürt nicht ferner, wie so Viele zeither gethan, das Feuer der Unzufriedenheit und vergiftet nicht mit treuloser Verkehrung der Wahrheit und des Rechtes die Seelen des Volkes; wenn ihr den Brand nicht mehr löschen könnt, wird er auch euch verderben mit Allem. Denkt, wenn kein sittlicher Grund euch abzumahnen vermag, daß die Zeit der Zerrüttung der Zeit der Ordnung wieder weichen wird und daß Jeder sein Betragen in der Gesellschaft so einrichten muß, daß er keine Zeit zu scheuen braucht.

Also, wer es mit dem Vaterlande, mit der Gemeinde, mit sich und seiner Familie redlich meint, der wirke zum Frieden, nicht zum Hasse, der wehre der Zwietracht und fördere die Eintracht und sei ein freier Mann, frei von Schuld und Frevel, frei und ungeknechtet von Leidenschaften und wilden Begierden, wahrhaft frei in Liebe und Gerechtigkeit.

Wer aber Drachenzähne säet, dem werden sie aufgehen und ihn zerreißen.

Ein Bürger, der's gut meint.

Was ist Preßfreiheit?

Wer ein Buch oder eine andere Schrift drucken lassen wollte, um seine Gedanken in's Volk zu bringen, der mußte zeither sich gefallen lassen, daß die Schrift erst dem Manne vorgelegt wurde, welcher Censor hieß. Der Censor hatte das Recht, alles das aus der Schrift wegzustreichen, was er für gefährlich hielt. Erst das, was er nicht gestrichen hatte, durfte unter der Buchdruckerpresse gedruckt werden. Das hieß man Preßzwang. Seit nun unser König diesen Zwang aufgehoben hat, ist kein Censor mehr im Lande und Preßfreiheit entstanden, wonach Jeder kann schreiben und drucken lassen, was er will, wogegen er sich den Strafgesetzen aussetzt, wenn er die Freiheit der Presse zu Verbrechen mißbraucht. Denn die Freiheit im Gesetz nur ist die wahre Freiheit. Wer die Preßfreiheit anders auslegt, zum Beispiel als Befreiung von Lasten, als Freiheit, andere Leute zu pressen, drücken und zwicken, oder was sonst alles erfunden worden ist, der versteht die Sache falsch oder will sie nicht verstehen.

Höchst wichtige Erfindung im Beleuchtungswesen.

(Universalleuchtstoff — Lunarlicht).

Schon durch längere Zeit mit vielfältigen Versuchen über die Vermehrung der Leuchtkraft der gewöhnlichen, der schwach oder gar nicht leuchtenden Lichtflammen, (wie jene des Weingeistes, Kohlenoxyd- und Wasserstoffgases) beschäftigt, bin ich im Verfolge der theoretischen Prinzipien über diesen Gegenstand, und gestützt auf Thatsachen, die eine nähere Kenntniß mit den physikalisch-chemischen Eigenschaften der Körper bei ihrer Wärme und Lichtentwickelung voraussetzen, zu der für unser Beleuchtungswesen so höchst wichtigen Entdeckung gelangt, mit Anwendung eines Brenners von eigenthümlicher Construktion, Form und Materie, ganz verschieden von allen bis jetzt bekannten Vorrichtungen bei Argand'schen, Sideral-, Oelgas-, Terpentin-, Spiritus-, Holzgeist-, und Aether-Lampen mit einfachem oder doppeltem Luftzuge, oder allen anderen, wie immer Namen habenden Lampen, die Lichtintensität jeder gewöhnlichen Oel- oder Gasflamme in dem Grade zu steigern, daß mit Ersparung von mehr als der Hälfte des Leucht-Materials ein 5 bis 6 Mal größerer Lichteffekt, bei schwach leuchtenden oder gar nicht leuchtenden Flammen aber die 50 — 100 fache Leuchtkraft hervorgebracht wird. — Die für die praktische Anwendung dieser höchst erfreulichen Entdeckung sich herausstellenden Vortheile sind daher im Wesentlichen Folgende:

1) Eine gewöhnliche Weingeistflamme mit einem Dochte von 4 — 5 Linien Durchmesser spendet bei Ansetzung meines Brenners und Leuchtstoffes (der gar keinen besonderen Apparat als einfachen Glas-Cylinder von eigenthümlicher Form erfordert) ein höchst intensives, glänzendes, weißes Licht, so daß es den Raum eines gewöhnlichen Zimmers vollkommen erhellt, und dabei auch ein schwaches Auge vollkommen lesen und schreiben kann. Da die Weiße und Helligkeit dieses Lichtes dem des Vollmondes ähnlich ist, so habe ich dieser Art der Weingeistbeleuchtung den Namen Lunar-Licht beigelegt. Eine Quantität von $1/4$ Seidel Weingeist pr. 2 kr. C. M. ist hinreichend, diese Leuchtkraft 8 bis 10 Stunden lang zu unterhalten, ohne daß dabei der Brenner gewechselt werden darf.

2) Jede argandische oder andere Oellampe, welche mit diesem Universal-Brenner versehen ist, leistet bei halber Consumtion wenigstens das Dreifache ihres sonstigen Lichtvermögens. (Die genauen Angaben nach vorzunehmenden Lichtmessungen werde ich nächstens nachzutragen nicht ermangeln.) Die Lichtintensität ist so groß, daß sie das Auge gleich dem Sonnenlichte kaum zu ertragen vermag, und der Effekt übertrifft alle Erwartungen. Jeder der nur einmal diese Lichtaffection empfunden hat, wird davon unwillkührlich zum Staunen hingerissen.

3) Für die Gasflammen gewährt dieser Brenner die namhaftesten Vortheile, da man bei Anwendung desselben jedes, auch aus der schlechtesten Qualität von Steinkohlen gewonnen, viel Kohlenoxyd und nur wenig Kohlenwasserstoff enthaltende Gas verwenden kann, wobei noch der 3 — 5fache Lichteffekt gegen das gleiche Quantum gut leuchtendes Gas erreicht wird. Die hierzu erforderliche Vorrichtung für derlei Brenner zu Gasflammen ist so höchst einfach und so wenig kostspielig, daß selbe besonders in letzter Hinsicht gar nicht in Betracht zu

stellen ist; denn 500 Gasflammen, mit diesen Brennern versehen, erfordern blos eine tägliche Auslage von höchstens 1 fl. C. M. Die Gasbeleuchtungsgesellschaften werden daher aus dieser Erfindung ohne Zweifel den größten Nutzen ziehen können. Außerdem unterliegt es keinem Zweifel, daß dieser Leuchtbrenner allenthalben in jeder Haushaltung sowie in öffentlichen Anstalten allgemein in Anwendung kommen werde. — Da diese Entdeckung zu den interessantesten und wichtigsten unserer Zeit gehört, so dürfte dieselbe, wenn sie gleich unter einem durch den Schutz eines k. k. österr. ausschl. Privilegiums gesichert wird, dennoch mit Grund auf eine Nationalanerkennung Anspruch machen können. — Ich ersuche daher alle geehrten Redactionen politischer und industrieller Journale, diese vorläufige Notiz in ihre Spalten aufzunehmen, und bin bereit, den hohen Regierungen oder einzelnen Gesellschaften, welche von meinem Privilegiumsrechte Gebrauch machen wollen, das Nähere über diesen Gegenstand unter Abführung der Proben gegen angemessene Bedingungen bekannt zu machen.

Carl von Frankenstein,
Redacteur des In. öster. Allgem. Industrie- und Gewerbeblattes zu Gratz in Steyermark Mitglied.

Vorläufige Anzeige.

Künftigen Montag erscheint bei G. Heinze u. Comp. unter dem Titel:

Das Wesen
der zugesicherten
Preußischen Constitution,
verfaßt von
Dr. Neumann,

eine Schrift, welche in der Kürze die wichtigsten Fragen der Gegenwart erläutern und über die Begriffe: **Constitution, Preßfreiheit, Schwurgerichte** u. s. w. die allen Bürgern und Landleuten dringend nothwendig gewordenen Aufklärungen in anschaulicher, allgemein verständlicher Sprache geben wird.

Publikationsblatt.

[1264] **Brot- und Semmel-Taxe vom 25. März 1848.**

1. Brottaxe der zünftigen Bäckermeister das 5 Sgr.-Brod 6 Pfd. 16 Loth, das Pfd. 9 pf.
   Semmeltaxe derselben . . . . für 1 sgr. 13 Loth.
2. Brottaxe des Bäckermeister Bräuer, No. 278., das 5 Sgr.-Brod 6 Pfd. 24 Lth., das Pfd. 9 pf.
   Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 13 Loth.
3. Brottaxe des Bäckermeister Lange, No. 638., das 5 Sgr.-Brod 6 Pfd. 24 Lth., das Pfd. 9 pf.
   Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 13 Loth.
4. Brottaxe des Bäckermeister Metzig, No. 721., das 5 Sgr.-Brod 6 Pfd. 10 Lth., das Pfd. 10 pf.
   Semmeltaxe desselben . . . . für 1 sgr. 17 Loth.
4. Brodtaxe des Bäckermeister Zschiesche, No. 478., das 5 Sgr.-Brod 7 Pfd. das Pfd. 9 pf.

Görlitz, den 24. März 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1266] **An die hiesigen Arbeitsherren.**

Es ist zeither nicht selten vorgekommen, daß die hiesigen Arbeitsgeber fremde Arbeiter angenommen und mit Arbeitsbescheinigungen im Voraus betheilt haben, obgleich die Arbeit erst späterhin beginnen sollte. Hierdurch füllt sich die Stadt mit müßigen erwerblosen Leuten, welche den Sicherheitszustand gefährden. Es ergehet daher unsre Bitte an alle Arbeitsherren, künftig niemals solche Arbeitsbescheinigungen eher, als die Arbeit wirklich begonnen, zu ertheilen.

Görlitz, den 23. März 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1267] **Bekanntmachung.**

Es sind von hiesigen Käuferinnen auf dem Buttermarkte den verkaufenden Landleuten grobe Unbilden zugefügt worden, wodurch sie sich den Strafen der Ruhestörung ausgesetzt haben. Indem wir vor diesem strafbaren Gebahren warnen, machen wir darauf aufmerksam, daß dasselbe lediglich zum Nachtheil der hiesigen Einwohner den Buttermarkt stören und Mangel an diesem Lebensbedürfnisse hervorbringen muß.

Görlitz, den 22. März 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1303] **Fortsetzung des Verzeichnisses**

der am 19. d. Mts. aus den Bäckerläden gestohlenen Sachen.

Eine kupferne Wärmflasche ohne Schraube; 1 kleine Plätte; 1 kupferner Kaffee- oder Theekessel; 1 fast neue Kaffeemühle; 2 Zuckerzangen; 1 große und 3 kleine Scheeren; 1 blechne Kaffeemühle zu ½ Pfund, fast neu; 6 Löffel von Composition und 1 silberner Löffel, gez. F.; 1 eiserner Topf, ohngefähr 3 Kannen haltend; 6 Stück Betttücher; 6 Frauenhemden, roth gez. D. T.; 6 dergl., roth gez. P. T.; 5 dergl., roth gez. E. T.; 4 dergl., roth gez. F. T.; 7 dergl., J. F. T. blau gez.; 7 Tischtücher, gez. D. T.; 3 Dutzend Handtücher, theils D. T. roth, theils J. F. T. blau gez.; 2 Paar gewirkte Manns-Unterbeinkleider; 1 Paar Parchent-Frauen-Unterbeinkleider; 1 großer lilla und weiß gegatterter Ueberzug nebst 3 Kopfkissen; 4 große blau und weiß gegatterte Ueberzüge nebst 4 Kopfkissen; 6 blaue Mannsschürzen; 12 Stück blaue, theils gedruckte Frauen-Schürzen, sowie eine Parthie verschiedene farbige bunte Schürzen; 12 Stück weiße Schnupftücher; eine Parthie verschiedene Halstücher; 1 neues Frauen-Hemde, noch ohne Aermel; 4 neue Pique-Hauben ohne Streifen, 3 Stück gez. E. T. und 1 Stück P. T.; 3 Paar weiße baumwollene Strümpfe; 1 Paar neue blaue dergl.; 1 Paar blaue dergl., angestrickt; 1 Paar neue rheinische weiße Socken; für 20 Rthlr. Roggenmehl; für 6 Rthlr. Waizenmehl; für 15 Rthlr. Brod; für 3 Rthlr. Zucker; für 11 Rthlr. Brod; 1 schwarzblechne Büchse mit losem Deckel, enth. 10 Rthlr.; 1 Gesellenbuch; 3 Rthlr. baar Geld; 1 Waarentisch, ohngefähr 6 Fuß lang, 3 Fuß breit, unangestrichen; 1 kleiner polirter gelber Tisch; 1 Fenstertritt; 2 braune lackirte Rohrstühle; 1 gelbpolirter Drehsessel; 1 hölz. Nähkästchen mit allen dazu gehörigen Nähtereien; 1 Wandkorb mit Nähtereien; weißer Piqué zu einem Unterrock; 16 Ellen weiße Leinwand; 4 Ellen blaue Leinwand; gegattertes Zeug zu einer Schürze, in einem weißen Tuche eingeschlagen; 1 großer Wandspiegel; 1 blechnes Schreibzeug mit den dazu gehörigen Gegenständen; 1 messingner Mörser; 1 Fenstervorsatz; 1 viereckiger Henkelkorb mit vier 5 Sgr.-Broden; 1 Kleiderbürste; 1 Borstbesen; Geldkästchen und Geldschwinge; 1 schwarze Wandtafel; 1 großer Fensterrahm; 3 zinnerne Teller; 12 eingerahmte Bilder, 3 mit Goldrahmen, 9 mit Holzrahmen; verschiedene Rechnungs- und Quittungsbücher, auch Holzbuch, Haussteuerbuch und Ausgabenbuch; verschiedene Papiere und Rechnungen, auch die Aufenthaltskarten von 2 Gesellen und Dienstmädchen; 1 Kaffeemühle; 1 kupferner Schöpftopf, enth. ¾ Kannen (sächs. Maaß); 1 Sack feines Roggenmehl, gez. Rothenburger Dauermehl; 1 Plätte; 4 Pfd. Preßhefe, jedes einzeln gepackt, gez. Dorsthoff; 1 dunkelbrauner Polsterstuhl mit blau gekästeltem Ueberzug; 1 sehr großer Hausschlüssel; mehrere andere Schlüssel; mehrere eiserne und blechne Töpfe; 3 Laternen; 1 grün gegattertes Umschlagetuch; 1 große blechne Büchse mit 1 Pfd. gebranntem Kaffee; 1 kurze Tabackpfeife; 1 Tischtuch; 1 Zuckerzange; Borstwische; Ladenschnepper; 1 Schloß; der Untersatz von einem Liede; mehrere Sorten Branntwein; mehrere Gläser, und zwar: ½ Dutzend große Biergläser, 1 Dutzend große und kleine Branntweingläser, ½ Dutzend kleine Biergläser; 1 Pfd. Einsatzgewichte; 1 kleiner Tisch; 2 große Mehlviertel; 1 großer Lehnstuhl und 1 Polsterstuhl; 7 Stück hölzerne Schemel; 2 hölzerne Bänke; 1 alter Wandschrank mit mehreren Büchern, worunter 3 Bände vom ewigen Juden, sign. Bertram'sche Leihbibliothek, 1 großes Predigtbuch, 2 Gebetbücher; 1 Rasirmesser mit schwarzer Schaale; 1 großes Vorlegemesser mit Schaale von Hirschhorn; ½ Dutzend Messer und Gabel mit schwarzer Schaale; 4 Stück Handtücher, von denen 1 mit F. P. gezeichnet ist; 2 Brillen mit Horn ausgelegt, in rothem Futteral; 2 große und 1 kleine Scheere; 2 kupferne Leuchter; 1 blechner Leuchter; 2 starke eiserne Kuchenbleche; 1 Krauthobel; 1 kleiner Gurkenhobel; 1 Fußbänkchen; 3 Kannen Butter; 1 Kälberkeule; 1 kleine Wanduhr mit messing. Gewerke und rothem Zifferblatt; 1 grau gestrickter Teppich; 2 Backfässer, und zwar ein hohes mit einem Griff und ein breites mit 2 Griffen; 2 große Backbretter; 1 Kästchen mit 4 Rthlr. 25 Sgr., größtentheils kleine Münze; 2 Holzäxte; 1 großer Feuerhaken nebst Handspritze; 1 großer Handkorb; 1 kleiner viereckiger Waschkorb; 6 Centner Roggenmehl in 3 Säcken; 3 Ctnr. Waizenmehl in 2 Säcken; 3 Metzen, von denen die eine mit Eisen- und eine zweite am Boden mit Messingblech beschlagen war; für 20 Rthlr. Brod; 1 kupf. Schöpftopf; 2 kupferne und 1 blechner Durchschlag; 1 Dutzend zinnerne Teller, von welchen 6 Stück mit einem Mühlrad M. B. 1768., 3 Stück mit G. U. und 3 Stück mit R. B. gez. sind; 2 zinnerne Bratenschüsseln; 2 dergl. große Schaalen mit Henkel; eine dergl. große Schüssel; 3 messing. u. 1 Blechtrichter; 3 Reibeisen und 1 Brühsieb; 2 große blechne Vorlegelöffel; 4 neusilberne Theelöffel; 1 großer neusilb. Vorlegelöffel; 2 Dtzd. blechne Eßlöffel; 2 Dtzd. Suppenteller von Steingut; 2 Dtzd. Speiseteller von Steingut; ½ Dtzd. große und ½ Dtzd. kleine Assietten; ¼ Tonne Bier; 2 Paar Wasserkannen mit eisernen Reifen; 3 Gelten mit eisernen und 2 Gelten mit hölzernen Reifen; mehrere andere hölz. Gefäße; 2 Lampen, und zwar: 1 große Cylinderlampe und 1 zinnerne Lampe; 1 grau gestricktes und 1 kattunes Frauenjäckchen; 2 Schurzleder; 3 blaue Schürzen; 1 grau gestrickte Jacke und 1 graue Tuchweste; 1 Schachtel mit 1 Achat-Broche, 1 Strickhaken von Bronce und 1 Paar Ohrgehänge mit Muscheln;

2 silberne Petschafte, gez. C. G. L. und einer Bretzel; 1 Trennmesser mit weißer Schaale; 2 Scheeren; 1 Predigtbuch vom Archidiak. Sintenis, dann Witschel's Morgen- und Abendopfer, auch Dr. Luther's Leben; 8 Paar baumwoll. blaue u. weiße Strümpfe, incl. 2 Paar erst angefang. weiße; 1 Paar mit Wolle gefütterte Strümpfe; 2 Tranchirmesser; 8 Manns- und Frauenhemden, gez. W. L., E. L., M. L., H. L. und T. L.; 4 Stück erst zugeschnittene blaue Bäcker-Schürzen; 1 dergl. fertige und 1 Frauen-Schürze; 1 Packet blaue Leinwand; 1 desgl. weiße; 2 Betttücher, gez. C. L. R., defect; 1 blau u. weiß carrirter Bettüberzug; 1 Packet verschiedene neue Schnüre; verschiedene gewickelte Wolle und Baumwolle; 2 weiße Ladentücher, gez. C. L.; 3 Handtücher; 1 kleiner weißer Korb; 1 roth lackirte Zuckerdose; 1 Napf mit 6 Pfd. zerlassenem Schweinefett; 1 Taschenmesser; 3 Geldbeutel von verschiedenen Farben, als: braun, roth, grün und rosa, mit c. 4 Rthlr. Geld; 3 Stück lange und kurze Tabackpfeifen; 1 kleine Waage mit messing. Schaalen; 3 Teigfässer mit eisernen Reifen; 2 Brillen mit 1 Futteral gest. mit Perlen grün und roth; 1 gewirkte blaue Jacke; 1 blaue u. 1 weiße Tuchjacke; 1 blaue Schürze, gez. L. E.; 1 dergl. ungezeichnet; 1 Tuchjacke, graublau mit rother Einfassung; 1 Borstwisch mit Bürste; 1 Kleiderbürste; 1 Goldwaage; 1 Tisch mit birkener Platte; 1 Regal; 1 Spiegel, 1 Wanduhr; 3 gepolsterte Stühle und 1 Schemel; allerhand Blechgeräthe, als: Laternen, Löffel, Trichter, Reibeisen; allerhand Wirthschaftsgeräthe, als: 3 Dtzd. verschiedene Teller, 1 Dtzd. Kaffeetassen, Schüsseln, Flaschen, Töpfe u. dergl., 1 Dtzd. Messer und Gabeln, 1 großes Messer, 1 Zuckerzange, 1 Handkorb, 1 Kaffeemühle, 1 Zuckerbüchse; 1 Tischtuch; 1 Ladentuch, gez. A. T. W.; 2 Stück blaugedruckte Schnupftücher; 3 wollene Strümpfe; ¼ Pfd. wollenes Garn; 1 Schurzfell; 1 Tabackspfeife; 1 blechnes Schreibzeug mit 2 Federmessern und 1 Petschaft; 1 Gesangbuch u. 2 andere Bücher; 1 Kalender; verschiedene Rechnungen; 1 große schwarze Tafel; 1 Schiefertafel.

Görlitz, den 28. März 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1268] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 20. d. M. sind in einem hiesigen Stadtgarten folgende Sachen: eine veilchenblaue Tuchjacke, ein kaffeebrauner Tuchrock, ein roth und grün gestreifter Tuchrock, eine veilchenblaue Orleans-Schürze, ein braunseidenes Tuch mit grünen Blumen, ein rosa Tuch von Lamawolle, eine silberne Halskette, gez. J. K. M. 1844., gestohlen worden, und wird vor deren Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 24. März 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1302] **Bekanntmachung.**

Die Dienstmagd Christiane Amalie Dittmann aus Zittau hat sich seit dem 15. März von ihrer Dienstherrschaft entfernt, und wird Jedermann, der über ihren jetzigen Aufenthalt Kenntniß hat, ersucht, uns Mittheilung zu machen.

Görlitz, den 25. März 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1355] **Nachstehende Regierungs-Verordnung:**

Auf den Bericht vom 1. d. Mts. (1280. P.) wird der Magistrat hiermit ermächtigt, die in dem Ministerial-Erlasse vom 10. August 1847 (Ministerial-Blatt S. 202. No. 269.) enthaltene Bestimmung,

daß das Sprengen von Steinen, Mauerwerk u. s. w. durch Pulver in einer geringern Entfernung als 250 Fuß von öffentlichen Wegen und von bewohnten oder von Menschen gewöhnlich besuchten Plätzen ohne vorgängig nachgesuchte und erhaltene Erlaubniß der Ortspolizei-Behörde bei Strafe von zwei bis funfzig Thalern, im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, verboten sei,

für die dortige Stadt als Polizeigesetz zu publiciren.

Liegnitz, den 13. März 1848.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.
gez. Graf Zedlitz-Trützschler.

wird hiermit zur Nachachtung publicirt.

Görlitz, den 29. März 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1310] Zur meistbietenden Verpachtung der beiden sogenannten Heinteiche bei Langenau auf sechs Jahre vom 1. April c. ab, jedoch unter Vorbehalt einer der Stadtcommune während der Pachtzeit stets freistehenden einjährigen Kündigung, haben wir einen Termin

auf den 7. April, Vormittags um 11 Uhr, im Vorwerke zu Nieder-Langenau

anberaumt, zu welchem wir hiermit Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die näheren, auch in der Rathskanzlei und im Nieder-Langenauer Gerichtskretscham einzusehenden Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 23. März 1848. Die städtische Oekonomie-Deputation.

[1351] Die im Monat Februar und März c. mit Natural-Einquartirung belegten Hausbesitzer werden hiermit aufgefordert, die dafür gefälligen Königlichen Natural-Servis-Entschädigungsgelder den 5., 7. und 8. April c. im Servis-Deputations-Lokale in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr abzuholen.

Die Säumigen haben zu erwarten, daß mit den ihnen zufallenden Entschädigungsgeldern auf ihre Kosten nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Görlitz, den 28. März 1848. Die Servis-Deputation.

Die Annahme von Landwehrmännern des II. Aufgebots zum Dienst betreffend.

[1308] Das hiesige Königl. Landwehr-Bataillons-Commando ist nach einer hier eingegangenen Mittheilung vom 26. März c. autorisirt worden, diejenigen Landwehrmänner des II. Aufgebots der Provinzial- und Garde-Landwehr-Infanterie, welche freiwillig den Eintritt in das diesseitige, jetzt zusammengezogene Bataillon wünschen, in dasselbe einzustellen.

Die Communal-Behörden werden beauftragt, die betreffenden Individuen einzeln hiervon ohne Verzug in Kenntniß zu setzen und sie aufzufordern, im Bataillons-Stabs-Quartier allhier sich sofort zu melden.

Görlitz, den 27. März 1848. Königl. Landrath-Amt.

[1307] Alle Diejenigen, welche Forderungen für gefertigte Lieferungen und Arbeiten an das 1. Bataillon 6. Landwehr-Regiments haben, werden aufgefordert, die Beläge spätestens bis zum 31. d. Mts. gegen Abend an den Rechnungsführer einzureichen. Der Major und Bataillons-Kommandeur

Görlitz, den 28. März 1848. v. Bieberstein.

[1306]

Subhastations-Patent.

Zur freiwilligen Subhastation der den Häusler Keller'schen Erben gehörigen Häuslernahrung No. 41. zu Ober-Neundorf, abgeschätzt auf 200 Rthlr. Courant, ist ein Termin auf

den 1. Mai 1848, Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ober-Neundorf

anberaumt worden. Taxe, Hypothekenschein und Kaufsbedingungen sind in der Registratur des Gerichts-Amts zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 16. März 1848. Gerichtsamt Ober-Neundorf.

[1305]

Freiwillige Subhastation.

Das auf 275 Rthlr. abgeschätzte Trodler'sche Grundstück No. 4. in Nieder-Bellmannsdorf I. soll

den 1. Mai, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle in Ober-Bellmannsdorf

meistbietend verkauft werden.

Görlitz, den 24. März 1848. Das Gerichtsamt Nieder-Bellmannsdorf I.

[1282] Zum Verkauf von 8 Tonnen Cement, einer kleinen Parthie eingelöschten Kalkes und gesiebten Ziegelmehls, so wie einiger Sandstein-Werkstücke, welche beim Bau des Neisse-Viäducts erübrigt worden sind, ist ein Termin auf Sonnabend den 1. April c., Morgens 10 Uhr, angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Abfuhre der Materialien von der Viäduct-Baustelle noch am Tage des Verkaufs geschehen muß.

Görlitz, den 26. März 1848. Der Baumeister **Fischer.**

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1309]

Todes-Anzeige.

Am 26. d. M., früh 10 Uhr, verschied nach langem Todeskampfe der evangelische Prediger **Herrmann Sonntag** in Kottwitz bei Sagan, was allen seinen Freunden tiefbetrübtest mitgetheilt wird.

Die Hinterlassenen.

[1186]

Auction.

Montag den 3. April und folgende Tage, früh von 8 Uhr ab, sollen im Gasthofe zur Stadt Berlin hieselbst eine große Anzahl Meubles, Hausgeräthe und Schank-Utensilien, bestehend in Komoden, Schränken, Wasch- und andern Tischen, Stühlen, Bettstellen, Spiegeln, 1 Kronleuchter, Federbetten, Roßhaarmatratzen, Fenstergardinen, 1 großen eisernen Mörser, 1 Wäschrolle zum ziehen, Porzellan, Steingut-, Kupfer-, Zinn- und Messing-Geschirr, einer großen Anzahl Bier- und Wasserflaschen, diversen Gläsern und andern Sachen, meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu ein verehrtes Publikum hiermit einladet **Wießner,** Auct.

[1352] **Bekanntmachung.**

Sonntags den 9. April d. J., von Nachmittags 1 Uhr an, werden in der Mühle zu Nieder-Gebeltzig bei Weißenberg verschiedene Nachlaß-Effecten, als: Uhren, Handwerkszeug, Hausgeräthe, Mühlen- und Schirr-Geräthschaften, namentlich Maaße und verschiedene geaichte Preuß. Gewichte, ingleichen eine bedeutende Quantität männlicher Kleidungsstücke, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft. Reichenbach O/L., den 22. März 1848.

Richter, G.-Amts-Expedient vig. com.

[1187] **Auction.**

Auf dem Dominio Kuhna sollen den 2. April Nachmittags 2 Uhr und den 3. früh von 9 Uhr an eine Menge Meubles, Holzsachen, Blech- und Glaswaaren, Weinflaschen, Porzellan, Betten, Bettstellen, Wagen, Schlitten, Pferde-Geschirre, Sättel und Zäume, Pfeifen und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden verkauft werden.

[1281] **1000** Rthlr. werden zum 1. April gegen sichere Hypothek und pünktliche Verzinsung zu erborgen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

[1279] **Knochenmehl und Guano**

in bester Qualität offerirt billigst **C. B. Gerste,**

Görlitz, Petersgasse No. 313.

[1276] **Die neuesten**

Stroh- u. Roßhaar-Bordüren-Hüte.

Durch persönlichen Besuch der vorzüglichsten Strohhut-Fabriken ist es mir gelungen, die neuesten und modernsten Façons zu angemessen billigen Preisen zu erkaufen, und erlaube ich mir, einem geehrten Publikum deutsche und italienische Strohhüte von 16 gGr. bis 3 Rthlr., Roßhaar-Hüte von 1¼ bis 3 Rthlr., so wie mein auf jüngster Frankfurt a. O.-Messe neu assortirtes Lager in **Bändern** und **Spitzen**, **Promenairs** und **Marquisen** bestens zu empfehlen.

Theodor Barschall, Petersgasse.

[1354] Eine Auswahl der **neuesten und geschmackvollsten Sommer-Bouckskins** erhielt und empfiehlt zu sehr billigen Preisen **W. Moritz Krause,**

Obermarkt No. 24.

[1280] **Feinste französische Hüte**

neuester Façon für Herren in schwarz, grau und Nanking, im Preise von 1⅔ bis 4 Rthlr., so wie auch **Turner**- und **Knabenhüte** empfing und empfiehlt **J. H. Lippe,**

Weberstraße No. 44.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 13. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 30. März 1848.

[1301] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.** Donnerstag den 30. März Gerstenbier. Sonnabend den 1. April Weizenbier. Dienstag den 4. Weizenbier.

[1341] **Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.** Dienstag den 4. April Weizenbier. Sonnabend den 8. Gerstenbraunbier.

[1342] **Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.** Sonnabend den 1. April Gerstenweißbier und Dienstag den 4. Lagerbier-Jentsch.

[1286] **Ein Ponny-Pferd nebst Geschirr, 5 Jahre alt, steht billig zu verkaufen im Gasthof zum Kronprinz.**

[1278] **Präparirte Kartoffel-Düngung.**

Bereits seit mehreren Jahren stellte ich mir die Aufgabe, jeglichen Versuch zur Abwehr der epidemischen Kartoffel-Krankheit durch geeignete Düngungs-Surrogate zu machen.

Daß es mir gelungen, dieselbe zeither abzuhalten, berufe ich mich auf ein hiesiges verehrtes Publikum, an welches ich den größten Theil meiner Kartoffelernten absetzte.

Auch habe ich zur Ueberzeugung dessen bei der Ausstellung des hiesigen Gewerbe-Vereins im vorigen Jahre Proben davon vorgelegt, und mehrere Mitglieder des verehrten Vorstandes genannten Vereins haben sich selbst auf meinem Felde von der Gesundheit, Güte und dem ausgezeichneten Geschmack der Frucht überzeugt.

Um nun genanntes Düngungspräparat zur allgemeinen Anwendung zu bringen, habe ich mich entschlossen, davon den Centner mit 1½ Rthlr. in jeder beliebigen Quantität abzugeben, und habe ich in meiner Behausung, Petersgasse No. 313., stets Lager davon.

Ein Centner von benannter Düngung ist auf den allerschlechtesten Boden für 2 bis 3, auf besseren Boden 4 Berliner Scheffel mittler Saamen-Kartoffeln hinreichend, solchen nicht allein die nöthige Düngung zum Wachsthum zu verleihen, sondern auch die Krankheit von der neuen Frucht abzuhalten.

Es bewährt sich dieses Düngungssurrogat am geeignetsten und vortheilhaftesten, aber auch am sichersten, wenn der zur Kartoffelaussaat bestimmte Boden wenigstens 2 Jahre vorher mit keinem gewöhnlichen Dünger oder gar nicht gedüngt worden war.

Görlitz, den 28. März 1848. **C. B. Gerste.**

[1277] **Das Waschen und Modernisiren**

der Stroh- und Roßhaar-Hüte übernimmt und besorgt bestens

Theodor Barschall.

[1189] Hochstämmige Obstbäume, Johannis-, Stachel-, Himbeer-Sträucher, wilder Wein, Ligunster, hochstämmige Cornelius-Kirschen, verschiedene Ziersträucher, hohe Allee-Bäume, Landrosen, Erdbeer-Pflanzen, Gemüse-Sämereien sind in **M. F. Bauer's** Garten, Mühlweg No. 804., durch den Gärtner Bartusch zu verkaufen.

[1293] **Billiger Reis**

ist in schöner Waare à Pfd. 2½ und 3 Sgr. zu haben bei **Rudolph Elsner.**

[1345] **Geräucherte Spick-Heringe** sind von heute ab wieder zu haben bei **Julius Eiffler**, Brüderstraße No. 8.

[1211] **Anzeige.** Einige Schock hochstämmige Lombardische Pyramiden-Pappelbäumchen zum verpflanzen, wie auch 2- und 3jährige Pflanzen stehen zum Verkauf bei dem

Hennersdorf bei Görlitz, den 20. März 1848. Gast- und Schankwirth **Carl Heinrich.**

[1190] Auf dem Dominio **Burau**, ½ Stunde vom Bahnhof Halbau, liegen noch

1000 Scheffel gesunde Kartoffeln

Preuß. Maaß zum Verkauf vorräthig.

[658] Zwei noch in sehr gutem Zustande befindliche, mit starken Eisen gebundene Brau-Bottige, der eine 58 Eimer, der andere 60 Eimer enthaltend, so wie ein kupferner Brau-Kessel, 14 Eimer haltend, sind wegen Wirthschafts-Veränderung beim Dom. Ober-Mittel-Herwigsdorf bei Löbau zu verkaufen.

[1291] Von der bekannten, guten

Canzlei - Dinte

habe ich wieder neue Sendung erhalten, und verkaufe solche in Flaschen à 9 Pf., 1½, 2¼, 3¾ und 7½ Sgr., so wie ausgewogen in jedem beliebigen Quantum. — Auch **Stahlfeder-Dinte**, welche durchaus keine ätzenden Bestandtheile hat und daher die Stahlfedern nicht angreift, ist in Flaschen à 9 Pf., 1½ und 2¼ Sgr. zu haben. **Rudolph Elsner** am Obermarkt.

Galvanische Rheumatismus-Ableiter,

nach physikalischen Regeln und der gütigen Anweisung des Herrn Dr. **Kallenbach** gearbeitet, empfiehlt **J. A. Würfel.** [1323]

[1325] **Stroh- und Borduren-Hüte**

verkauft zu den billigsten Preisen, und nimmt stets dergleichen zum Waschen und Modernisiren an

Rosalie Schulz, Webergasse beim Glasermstr. Bänisch.

[1283] Einige Scheffel Torfasche sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[1284] Circa 150 Schock gut gewachsener Karpfenstrich sind zu billigem Preise zu verkaufen bei dem Bauer **Starke** in Nieder-Rengersdorf.

[1285] Ein ganz neu gebautes, mit Ziegeln gedecktes Haus, welches sich für jeden Professionisten eignet, ist Veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei dem Ziegeleibesitzer in No. 84. zu Nieder-Moys.

[1292] Eine Parthie leere Kaffeesäcke ist billig zu haben bei **Rudolph Elsner** am Obermarkt.

[1346] **Englisches Gichtpapier** mit Gebrauchsanweisung empfiehlt

Julius Eiffler, Brüderstraße No. 8.

[1353] Saamen von Mais ist jetzt zu haben beim Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsstraße No. 846.

[1311] In meinem Garten sub No. 816. sind mehrere hundert Ellen Buchsbaum, auch Stachelbeersträucher edler Sorten, Steckzwiebeln, Narzissen und viele Sorten Engl. Gehölz zum billigen Verkauf.

Pape.

[1347] **1200 Stück dreifarbige Kokarden,**

aus Metall geprägt, dauerhaft lackirt,

mit ächter Vergoldung,

bin ich Willens, zu den billigsten Preisen zu verkaufen und nach beendigtem Verkauf von jedem Hundert Stück 15 Sgr. **an die hiesige Armen-Deputation** verabfolgen zu lassen. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

K. Rechenberg, Klostergasse No. 34.

[1344] **Aechten Altenburger Kleesaamen**, direkt bezogen, in vorzüglicher Qualität, **Thimothee-** und **Reihgras-Saamen** empfiehlt billigst zu geneigter Abnahme

Julius Eiffler, Brüderstraße No. 8.

[1288] **Stroh- und Borduren-Hüte**

werden gewaschen, appretirt und nach diesjähriger Façon umgenäht von **C. Finger.**

[1290] **Chrystall. Soda=Salz,**
welches jetzt allgemein an Stelle der Lauge und Pottasche zum Waschen der Wäsche, zum Scheuern u. s. w. verwendet wird, habe ich wieder in bester Waare empfangen, und empfehle dasselbe zur geneigten Beachtung. — Der Preis ist pro Pfd. 2 Sgr. und bei Entnahme größerer Parthien noch bedeutend billiger. **Rudolph Elsner** am Obermarkt.

[1316] Ein aufrecht stehendes Flügel=Instrument von Mahagony steht zum Verkauf. Das Nähere beim Tischlermeister **Richter** auf dem Handwerk.

[1317] Das Haus No. 99. am innern Reichenbacher Thore ist zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

[1318] Freitag den 31. März wird durch den Societätsgärtner Gebauer das sämmtliche schon gerechte Laub gegen baare Bezahlung verkauft, und kann sogleich abgeholt werden.

[1324] **Campagne=Perspective,**
so wie **Jagd=, Reise=, Hand=** und **Theater=Perspective** empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen **J. A. Würfel** am Obermarkt.

[1348] In No. 218. ist eine starke eiserne Thüre billig zu verkaufen. Desgleichen steht daselbst eine gut gehaltene Kühlbütte, für Seifensieder brauchbar, billig zu verkaufen.

[1312] Ein wenig gebrauchter Kinder=Kutschwagen ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in No. 340. der Unter=Neißgasse.

[1313] Daß ich meine Häuslernahrung zu Rauschwalde an der Chaussee verkauft und das von mir neu erbaute Haus daneben bezogen habe, mache ich meinen Freunden und Kunden hiermit bekannt mit der Bemerkung, daß ich mein Uhrmachergeschäft so wie früher allda betreibe; auch beschäftige ich mich mit der Reparatur verschiedener Spieluhrwerke und verspreche in meinem Geschäft reelle und billige Bedienung. Rauschwalde, den 30. März 1848. **Johann Gottfried Gähler.**

[1314] In No. 793. sind ein Paar Pürsch=Büchsen zu verkaufen. **Petzold.**

[1315] **Kartoffeln,** pro Metze die kleinere Sorte 1 Sgr. 3 Pf., die größere 1 Sgr. 6 Pf., so wie gutes **Sauerkraut** und schönes **Schüttenstroh** hat zu verkaufen in der Webergasse No. 406. **Schubert.**

[1319] Es sind einige Hundert Ellen sehr ausgezeichnet schöner Buchsbaum zu verkaufen beim Seiler **Penzig,** vor dem Neißthore No. 749.

[1320] Gute, alte, weiße **Kartoffeln** in Metzen und in Scheffeln sind zu verkaufen beim Seilermeister **Krüger.**

[1321] Ein neues, mahagonyartiges Kanapee ist Veränderungshalber billig zu verkaufen auf dem Steinwege No. 577.

[1322] **Rehwildpret,**
frisch geschossen, im Ganzen und zerlegt, empfiehlt **E. A. Huste.**

[1287] **Zur gütigen Beachtung!**
Allen meinen verehrten Freunden und Kunden in der Stadt und auf dem Lande melde ich hierdurch ergebenst, daß ich vom 1. April ab nur in meinem Hause No. 424., gerade über dem Frauen=Kirchhof, meine Handlung fortführe, und versichere in allen Artikeln stets die billigsten Preise mit aller Reellität beizubehalten. **F. A. Oertel.**

[1332] Am vergangenen Rothenburger Markte blieb ein Beutel mit Gelde bei mir liegen. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer erhält ihn zurück beim Weber **Weise** in No. 179b.

[1326] Eine Stube nebst Stubenkammer im ersten Stock vornheraus ist zu vermiethen und kann zum 1. April bezogen werden; auch kann ein Pferdestall nebst Wagenschuppen dazu gegeben werden bei **Mattheus** in der Nicolaistraße.

[1299] Weberstraße No. 44. ist die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben mit allem übrigen Beigelaß, zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

[1327] 2 freundliche Stuben nebst Küche sind sofort zu vermiethen in Görlitz, Demianiplatz 477., parterre.

[1330] 2 Stuben mit Möbels und Betten sind an ein Paar einzelne Herren vom 1. April ab in No. 81. in der Nonnengasse zu vermiethen. Das Nähere beim Riemer Thiemich.

[1331] Ein Logis, Sonnenseite parterre, ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Wo? erfährt man in der Expedit. d. Anzeigers.

[1339] Eine Stube nebst Stubenkammer und Küche ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen in No. 637 b.

[1340] Am Nicolaigraben No. 619. ist eine freundliche Wohnung von 3 oder 4 Stuben, Stubenkammer, Küche, nebst allem übrigen Zubehör zum 1. Juli, wenn es gewünscht wird, auch noch eher, zu vermiethen.

[1328] **In No. 130. am Obermarkt ist die erste Etage nebst Verkaufsladen im Ganzen oder auch getheilt von jetzt an zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.**

[1297] Zwei größere Quartiere mit nöthigen Räumlichkeiten sind in einem neu erbauten Gartengrundstück noch zu vermiethen Frauenvorstadt, Kroelsgasse No. 885.

[1296] In der Hellegasse No. 234. ist eine Stube zu vermiethen. C. A. Wendler, Federhdlr.

[1294] Auf dem Handwerk ist vorn heraus ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Gewölbe, 1 Bodenkammer, Keller und Holzraum sogleich oder zu Johanni zu vermiethen. Ebenso ist noch eine große Stube vorn heraus zu vermiethen und darüber das Nähere zu erfahren auf dem Hinter-Handwerk No. 389 b.

[1295] In der Petersgasse No. 314. ist wegen Ortsveränderung vom 1. Juli ab ein heizbarer Laden zu vermiethen, wozu im Fall es gewünscht wird, ein großes feuerfestes Gewölbe, welches sich zu einer Niederlage eignet, gegeben werden kann.

[1350] Ausspannung für 2 — 3 Pferde und einen Spazierwagen wird abgelassen Petersgasse 278.

[1329] *.* Durch den Abbruch des Salzhauses werden zum 1. Oktober Läden und Werkstätten zu miethen gesucht für Klemptner, Eisenhändler, Gemüsehändler, Riemer, Trödler, Messerschmiede, Büchsenmacher, Sattler, Schlosser ꝛc. ꝛc. Edeldenkende Menschen, welche fühlen, was ihren Nebenmenschen noth thut, wollen sich gefälligst wenden an die Betheiligten.

[1298] In No. 66. ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Stubenkammer, Küche, Keller und übrigem Zubehör, zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. — Auch ist daselbst ein Laden zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1334] Sonntag den 2. April c., früh ½10 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Görlitz, den 28. März 1848. **Der Vorstand.**

[1200] Morgen, Freitag den 31. März, Abends 8 Uhr, General-Conferenz des Turn-Vereins.

[1343] Den Mitgliedern des Handwerker-Gesangvereines wird bekannt gemacht, daß künftigen Montag, den 3. April, Abends 8 Uhr, wieder Uebungsstunde abgehalten wird. **Töpert.**

[405] Montag den 3. April, Abends 8 Uhr, Versammlung des Enthaltsamkeits-Vereins.

[1333] Verschiedene Gattungen des höheren und niederen Dienstpersonals (worunter eine perfecte Köchin) werden nachgewiesen.
Auch ist eine Stube mit Möbels nebst Bodengelaß zu vermiethen.
Görlitz, den 29. März 1848. **Das Versorgungsbureau**, Webergasse No. 43.